

General Smuts meldet, daß die Eisenbahnstation Sara am 25. Mai von einer Abteilung seiner Truppen besetzt wurde. Eine andere Abteilung bewachte sich den Bangamfluß abwärts über Murogo Duni nach Le Sara (?). Der Feind ging südwärts zurück. In dem Gebiet von Kondoo-Brangi nichts Neues.

[illegible]

Stockholm, 30. Mai. (HSH. Nichtamtlich.) Laut Svenska Dagbladet haben die Entente-Länder jetzt eingewilligt, daß von Amerika gekaufte Lebensmittel nach Polen durchgeschickt werden, aber allem unter der Bedingung, daß Deutschland und Österreich-Ungarn verzichten, aus den von ihren Truppen in Polen besetzten Gebieten keine Lebensmittel auszuführen. Man wartet nun mit Spannung auf die Antwort der deutschen und österreichisch-ungarischen Regierung. Da es aber jedenfalls noch 5 bis 8 Wochen dauert, bevor die Lebensmittel aus Amerika eintreffen, hat sich der polnische Vertrauensmann zusammen mit der amerikanischen Hilfskommission an die Behörden der flandrischen Staaten und der Räte am Vortisch der Lebensmittellieferanten. Man hofft auf Erhalt von 4000 Tonnen Getreide und Reis. Man hofft auch auf Erhalt von Schokolade. Man hofft auf Erhalt von Schokolade. Man hofft auf Erhalt von Schokolade. Man hofft auf Erhalt von Schokolade.

London, 30. Mai. (1923.) Unterhens Beise fragte, ob die Regierung bekannt sei, daß in Serbien eine Anzahl Menschen täglich verhungere, und die Wägen infolge des Mangels an Nahrungsmitteln so entlastet seien, daß die Möglichkeit eines Wiederanstiegens der Bevölkerung ernstlich bedroht sei, ob von zwei verschiedenen neutralen Seiten ein Angebot gemacht wurde, lebensfähige Organisationen der Lebensmittelverteilung verfügbar zu machen, und ob die Dienste, die Serbien der Sache der Alliierten geleistet habe, nicht soweit Anerkennung verdienen müßten, daß es die gleiche Unterstützung erhalte, wie Belgien. Lord Robert Cecil antwortete, er habe keine amtliche Kenntnis davon, daß die Bevölkerung verhungere, aber er könne nicht annehmen, daß in anbetraht der bisherigen Erfahrungen betreffend der Art, wie der Feind die Bevölkerung besetzter Gebiete behandle, die Lage in Serbien sehr ernst sei. Außerlichkeiten von Neutralen, die die Regierung mehrere erhalten, aber keine, die eine wirksame Organisation für die Verpflegung und Kontrolle gewährleisten. Die Regierung habe von Deutschland und D. S. e. e. r. e. i. c. h. - u. n. g. a. r. n. verlangt, daß sie ebenso für die Zivilbevölkerung Serbiens, Montenegros und Albaniens sorgen würde, als Entgelt für die Einrichtungen, die für die Unternehmung der Lage der Polen gemacht würden. Die Regierung erwarte die Antwort. Auf weitere Fragen, wie sich die Dinge gestalten müßten, wenn keine genügende Antwort erteilt werde, sagte Cecil, offenbar sei nichts in Serbien ohne die Einwilligung der deutschen und österreichisch-ungarischen Regierung möglich. Er könne noch nicht das Ergebnis des Anwerbens. Aber wegen der allgemeinen Fragen über Serbien habe er die Vertreter internationaler Kreise wiederholt gesprochen. Jedemal sei mitgeteilt worden, daß die Regierung einen einseitigen Plan erworte, aber die Einzelheiten einer mit Sicherheit wirkenden Organisation für die Verpflegung und Kontrolle erwerbe.

Berlin, 30. Mai. (22.3.3. Rückwärts) Die Sitzung des Ministeriums des Innern. Das Ministerium hat mitgeteilt: Die deutsche Regierung vertritt die Anschauung, dass die Beziehungen zwischen Deutschland und der Türkei eine wichtige Rolle spielen. Die deutsche Regierung ist bereit, die Beziehungen zwischen Deutschland und der Türkei zu verbessern. Die deutsche Regierung ist bereit, die Beziehungen zwischen Deutschland und der Türkei zu verbessern.

nicht uninteressant überprüften, aber, wenn man sie durch-
 führt, findet man darin genügend Material, um die Bedeutung
 des deutschen Faktors zu ergründen. Der erste Teil der Rekon-
 struktion lautet: Zu der kognitiven Krise zwischen Deutschland und
 dem Krieg als Geopolitikern äußerte darüber in Petersburg sein
 Weltverständnis. Es wird der Versuch gemacht, dies durch Aussagen
 aus den Zeugnissen des deutschen Vorkriegs zu erklären, die
 auf die Idee und Bemerkungen des damaligen Vorkriegs-
 in Petersburg, Nikolson, beruhen. Der zweite Teil des
 Nikolson erzählt, wie es zu diesem Briefe gekommen
 nicht war. Es sollte sich heraus, daß von dem deut-
 schen während der kognitiven Krise der Prozess er-
 wurde, daß die Haltung der britischen Vorkrieg in Peter-
 burg nicht im Sinne einer friedlichen Lösung war. Nikolson
 wurde davon verständigt und schrieb am 9. März 1909 an Owen:
 „Ich weiß ganz genau, daß der Einbruch besteht,
 daß ich nicht den russischen Mächten zu verstehen, in der deut-
 schen, die ich nicht verstehen kann, daß ich nicht verstehen
 kann. Das ist durch mich nicht möglich. Ich habe niemals ge-
 wußt, eine Richtung einschlagen, der die Welt zwischen ihm und
 diesen entgegen kam.“ Das war die Position, die Nikolson während
 der ganzen Krise konsequent verfolgte. Es erübrigt sich auch, auf
 die gegen Krieg erhobene Befürchtung einzugehen, ein vom
 Kaiser gegen ihn persönlich erhobene Befürchtung ist, daß Krieg
 erklärte: er glaube, daß die britische öffentliche Meinung den
 Krieg Geopolitikern auf Deutschlands Seite billige. Krieg bei
 Nikolson ist eine Sache, die nur einem anderen Anlaß
 eine solche Erklärung über die kognitiven Krise, die
 einen annehmenden Zustand, den er am 29. Februar 1909
 an Sir Arthur Nikolson schickte, kamen folgende Sätze vor:
 Nichts als wirtschaftliche Angelegenheiten können
 zu Serbien ohne einen erfolgreichen Krieg erreicht werden. Wenn
 Serbien seine territorialen Ansprüche nicht aufgibt, wird es um
 Krieg kommen. Ich erlaube mir dennoch im Oktober, daß diese
 Ansprüche wahrscheinlich künftighin aufgegeben werden müssen. Ich
 gab zu verstehen, daß mir Ausland dabei unterliegen würden,
 die kognitiven erreicht werden kann, daß mir aber die
 Dinge nicht so zum Krieg treiben würden. Und
 weiter: Mir sind der Ansicht, daß es in seinem
 Verhältnis zu den Interessen, die auf dem Spiele stehen, sein
 würde, für territoriale Ansprüche Serbiens einen Krieg zu wage-
 ren in der nächsten der größten Teil des europäischen Kontinents
 verurteilt werden würde. Die Erklärung des Anstößigen Un-
 terstützt: Der Einbruch, den man aus den diplomatischen An-
 schuldungen von 1908/9 erhält, ist, daß der Krieg im Jahre
 1914 nicht nur ein Krieg zwischen Serbien und Österreich-Ungarn
 Anträge gegenüber Österreich nicht bis zu dem Punkte eines euro-
 päischen Krieges unterhalten wollte. Dieser Standpunkt war auch
 der der britischen Regierung, die niemals davon abgewichen ist.
 Wenn Deutschland im Jahre 1914, als die österreichischen Vor-
 beratungen an Serbien bis zu dem Punkte der Vernichtung der ser-
 bischen Unabhängigkeit getrieben wurden, denselben Standpunkt
 eingenommen hätte, wäre der Krieg damals beendet worden.
 Das ist gegenüber den Anschuldigungen anderer Historiker,
 eine solche Haltung hätte die kognitiven Krise nicht gelöst, son-
 dern der kognitiven Krise über die englische Drakonik zu-
 sagt hat. Die war Sätze, die Nikolson an Owen geschrieben haben
 soll, sagen uns gerade genug, und wir können uns denken, daß der
 volle Vorlauf dieses Briefes uns noch mehr sagen würde.
 Auch Owen eigentümlich an Nikolson gerichteten Sätze sind nur
 die Schalen des englischen Kriegsvorwurfs.

Wigier, 30. Mai 1839. (Richtamtlich) Befragung der „Gemeine Senes“. Für Unterhoochot ohne Frage persona in den wüchlichen Rittschien den englischen Dampier „Grimbil“. 26 Mann, die von der Befragung gerettet und nach Wigier zurückgebracht wurden, erklären, daß es ei andere englische Dampier in den gleichen Umeufern torpediert worden sind.

Die Ausfuhr von Lebensmitteln aus Deutschland verboten.

Berlin, 30. Mai. (W. N. N.) (Kriegsamtliche.) In der letzten Zeit ist in der Presse mehrfach die Befürchtung geäußert worden, daß eine Ausfuhr von Lebensmitteln aus den Gebieten des Deutschen Reiches stattfindend. Täuschlich ist jedoch die Ausfuhr aller irgendwie wichtigen Lebensmittel, je nach Spargel, verbotenen. Der Reichsanwalt ist zwar ermächtigt, Ausnahmen von den Verboten zu gestatten, es bezieht jedoch die Uebereinstimmung zwischen dem Reichsamt des Innern und dem Kriegsernährungsamt, daß die Zahl dieser Ausnahmen auf das denkbar geringste Maß beschränkt werden und daß in jedem einzelnen Falle eine scharfe Prüfung im Einvernehmen mit dem Kriegsernährungsamt stattfindend soll. Völlig läßt sich die Ausfuhr von Lebensmitteln aus Deutschland aus geographischen Gründen nicht vermeiden. Ebenso wie beispielsweise zahlreiche deutsche Orte an der österreichischen Grenze an der Bezug von Lebensmitteln aus dem benachbarten österreichischen Gebiet angepöbeln sind, gibt es umgekehrt auch eine Anzahl österreichischer, namentlich böhmischer Fabricate, die die Einfuhr von Lebensmitteln aus den benachbarten deutschen Gebieten nicht entbehren können. Wenn jedoch gelegentlich in den Zeitungen die Vermuthung ausgedrückt wird, daß eine Ausfuhr von Obst und Gemüse nach Holland und Dänemark und damit mittelbar eine Verminderung und Verlangung Englands stattgefunden habe, so ist dies völlig unzutreffend.

Die Arbeit des Kriegsernährungsamtes.

Berlin, 2. Mai. (HSH. Anstalt.) Der Vorstand des Reichsausschusses befaßte sich in der heutigen Sitzung u. a. mit dem gegenwärtigen Stande der Versorgung auf den verschiedenen Lebensmittelsektoren. Insbesondere wurde geprüft, auf welcher Basis für die nächste Zeit der schwerer zu findenden Bevölkerung größere Mengen von Versorgungsmitteln ausgereicht werden könnten. Außerdem, wie bereits bemerkt, von der Reichsgetreidekasse für diesen Zweck zur Verfügung gestellten zwei Millionen Zentnern Brotgetreide sollen noch verschiedene andere Quellen erschlossen werden. Sie sollen insbesondere solchen Staaten und Industriegebieten zugute kommen, welche die Massenpeinig in erheblichem Umfang in zweckmäßiger Weise zur Durchführung bringen. Die wichtigsten Beratungen sollen in einer am Samstag stattfindenden Besprechung mit Vertretern der Städte und Industriegebiete zum Abschluß gebracht werden, damit möglichst schon bei Pfingsten praktische Fortschritte erreicht werden. Ferner wurde die Frage der Butter- und Fettversorgung mit den Vertretern aller beteiligten Stellen besprochen. Diese Besprechung soll vom Sonntag morgen zu Ende geführt und das Ergebnis in form bestimmter Vorschläge dem Reichsausschuß unterbreitet werden. Die Tagesordnung für die, wie schon bemerkt, in der nächsten Woche stattfindenden Beratungen mit Vertretern der Bauern, der Landwirtschaft, der Industrie und des Handels wurde schließlich. Besprechungen mit Vertretern des Ernährungsgewerbes (Fleisch, Zuckerwaren, Mehl und Getreide) sollen alsbald nach Pfingsten stattfinden. Die Organisationen sollen von Vorschlägen der Vertreter ersucht werden. Der im Reichshaushaltsausfluß angelegten Ergänzung des Vorkamms durch zwei Vertreter der Landwirtschaft wurde ausreicht. Mit den

den Ernährungsfragen besonders beteiligter Frauen beschäftigt das Kriegsernährungsamt häusliche Hilfenleistungen, indem die Ernennung einiger Frauen zu Mitgliedern des Beirates in Aussicht genommen ist, wegen deren Auswahl noch verhandelt wird. Daneben soll für Frauen, die die Frauen besonders betreffen, ein aus Vertreterinnen der verschiedenen Berufe und Organisationen bestehender, nach Bedarf einzubrufender Frauenbeirat juxta das Kriegsernährungsamt gebildet werden.

Wien, 30. Mai. (F.B. Nichtamtlich.) Dem Reichstag ist der Entwurf eines Kriegskontrollgesetzes zugegangen, durch das der Rechnungshof ermächtigt wird, für die Rechnungslegung der Einnahmen und Ausgaben der Savingsbank bis zum Schluss des Rechnungsjahres, in dem der Krieg beendet wird, Erleichterungen anzuordnen, oberhalb der Prüfung einzelner Rechnungen ganz auszuheben. Der Rechnungshof wird ermächtigt, die Prüfung der Rechnungen über die Einnahmen und Ausgaben nach seinem Ermeßen zu beschränken oder sie an seiner Stelle einzelnen Mitgliedern des Rechnungshofes oder der Verwaltungsbüroen zu übertragen und hierbei eine vereinfachte Prüfung zu gestatten. Auch kann die Mitwirkung von Laienmännern oder anderen Sachverständigen bei der Rechnungsprüfung zugelassen werden. Dem Bundesrat und Reichstag ist ebenfalls eine dem Rechnungshof anvertraute Uebersicht über die von ihm gemäß diesen Bestimmungen getroffenen Maßnahmen vorzulegen. — Dem Reichstag ist ferner der Entwurf einer dritten Ergänzung des Besoldungsgesetzes zugegangen.

Wiesbaden, 31. Mai 1916

** Wegen unvorhergesehener Schwierigkeiten muß heute

Das Gasmittel ausstellen.

Amliche Personalnachrichten. Der Großherzog hat am 24. Juni den Reallehrer an der Realschule in Oppenheim Anton Münch auf sein Nachsehen unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste mit Wirkung vom 1. Juni 1916 an in den Ruhestand zu versetzen und ihm die Krone zum Ritterkreuz zweiter Klasse des Verdienstordens Philipps des Großmütigen verliehen.

Oberösterreichischer Kunstverein. Die bereits angekündigte Ausstellung des Dresdener Künstlerbundes ist nunmehr hier eingelangt. Die Sammlung umfaßt 30 Werke der Malerei, Graphik und Skulptur von 12 deutschen und ausländischen Künstlern. Eine weitere Sammlung von Gegenständen, Juwelen und Nubierungen hat der frankfurter Künstler Hermann Zerner angelegt. Ferner zeigt die kunstgewerbliche Gruppe des „Dennor-Bund“ vom Eisenacher, Strünger, Gollner, Jenseifer, Wändchen und Weimarer Künstler und Kunstlerinnen angeborene, eine oberschlesische Ausstellung von kunstgewerblichen Gegenständen in Porzellan, Fayencen, Schmiedearbeiten und Kleinfunden. Die Ausstellungen

morgen, am Himmelfahrtstage, wie an Sonntagen von 1 bis 3 Uhr ununterbrochen geöffnet. An Werktagen, außer Samstags, von 11 bis 1, Mittwochs nachmittag auch noch von 3 bis 5 Uhr.

„Said Richards wird! Was allen Selbstmörder
klingt die Bitte heraus, und all die Lebenden, die fest
zu sein, glückselig geendet als geammaria, die fest
sich zur Vereitelung von Versehen im Felde und in den Vassaten
eine Interferenzen des roten Kreuzes, ein
Weidwundwunde und Leben rief, die vom 28. Mai bis 1. Juni
donert. Zur sollten diesmal nicht, wie das im Vorzuge sein
Teil der Ball gewinnen, alle einzelne Bücher eines Weg und Ver
nehmen, sondern, ausgehend von der Verarmnis, doch für einen
tapferen Trauben im Felde das Beste gut genug ist, sollten nur
Bücher erlaubt werden, die zu billigen Preisen in jeder Buchhand
lung vorfindlich sind und auf die unsere Trauben doch wohl ab
zu sein. Wir sind nicht ein wenig haben. Der feste Fuß und der
legentlich hat selbst ein Wunderwerk, und es wird mich
betragen in jeder Buchst. für den besten geoffiziellen Sermon
und Abdomina jede Buchhandlung den empfinden Stellen ge
über verdrängt ist.

**** Hausflachtungen.** Von ausländiger Stellung wird der „Darmflader Bg.“ mitgeteilt, daß das Verbot der Hausflachtungen längstens bis 1. October d. J. in Kraft bleibt. Jeder, der jetzt noch Herfel einlegt, kann also damit rechnen, sein selbstgezeugenes Schwein im Laufe des Winters schlachten zu dürfen. Wer in der Lage ist, Schweine zu mästen, sollte es deshalb schon im eigenen Interesse nicht unterlassen.

**** Briefkasten.** Mit dem Renaufstrich der Briefkasten in der Stadt wird demnächst begonnen werden. Dem Publikum wird daher möglichste Vorsicht bei deren Benutzung anempfohlen.

2. Juni 1916, vorm. 8 Uhr, in den Marktläuben statt. Verkauf von besten, frischen Seefischen (Schellfisch, Cabliau, Scholle, Dorch, Seelachs, Rauchfisch als Ertrag für Rauchfleisch, neue Salzheringe).

[illegible][illegible]

Unser geliebter Sohn und Bruder

Hans Olt

Kriegsfreiwilliger Unteroffizier und Offiziersaspirant im Inf.-Regiment 186, 7. Kompagnie
Inhaber der Sächsischen Friedrich-August-Medaille
fiel am 26. d. Mts. auf dem Felde der Ehre.

Die trauernd Hinterbliebenen:

Frau Maria Olt, geb. Bott

Fritz Olt, cand. phil. und Leutnant d. Res.
z. Zt. im Felde

Giessen, Bleichstrasse 27, den 30. Mai 1916.

4142

Es hat dem Herrn gefallen, unsern lieben Philister

August Schmeckenbecher

(Gi. 76.)

Landgerichtsdirektor in Gießen

am 27. Mai zu sich zu nehmen.

4114D

Der Gießener Wingolf.



Auf dem Felde der Ehre fielen unser Heber Bundesbruder

Feldunterarzt Walter Sand

Ritter des Eisernen Kreuzes 2. Klasse

und unser lieber Bundesbruder und A. H.

Georg Flach, Leutnant der Reserve

Die Giessener Burschenschaft Germania:

4107D

L. A.: Otto Mahlerwein, X.

Tief erschüttert erhielten wir die schmerzliche Nachricht, daß
am 11. Mai, nach 8 monatlicher treuer Pflichterfüllung unser lieber
Sohn und Bruder

Schreiner Georg Philipp

Musketier im Res.-Inf.-Regt. 224, II. Komp.

im blühenden Alter von 22 Jahren auf dem Felde der Ehre ge-
fallen ist.

In tiefer Trauer:

Joh. Karl Philipp
Katharine Philipp, geb. Hinz
Karl Philipp im Felde
Seminarist Otto Philipp, Friedberg
Marie Philipp.

Watzenborn, den 20. Mai 1916.

Wiedersehen war seine und unsere Hoffnung.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß unser
geliebter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Friedrich Engel II.

im Alter von 67 Jahren gestern Abend um 7 Uhr nach kurzem schweren Leiden sanft
in den Herrn entschlafen ist.

In tiefer Trauer:

Familie Friedr. Engel
Familie Philipp Weber
nebst allen Verwandten

Hochelheim, den 30. Mai 1916.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 1. Juni, nachmittags um 2 Uhr statt. 4150

Nachruf.

Bei einer schnellig ausgeführten Patrouille
blieb in der Nacht zum 31. Mai unser lieber
Kamerad

Kriegsfreiw. Biejseldwebel u. Offiziersaspirant

Hans Olt

auf dem Felde der Ehre.

Ob seiner treuen Pflichterfüllung und Zuverlässigkeit war er Allen ein leuchtendes Vorbild,
ein Mann von echter, treuer Kameradschaft, ein
offener, ehrlicher Charakter. Mit einer echt deutschen
Begeisterung paarte sich seine höhere ordnungs-
erkenntnis Tapferkeit, Muthet und Aufopferungs-
freudigkeit.

Ein liebevoller Kamerad, gleich hochachtungsvoll
bei seinen Vorgesetzten und Untergebenen, ist mit
ihm in treuester Pflichterfüllung so jah aus unseren
Reihen dahingewichen. Sein Name aber wird in
der Ruhmesgeschichte der Kompanie ewig fort-
leben und wir werden dem treuen und anerkenn-
ten, bei jedem Mann beliebten Kameraden ein
ewiges Andenken bewahren.

30. Mai 1916.

4155

Unteroffiziere und Mannschaften
der 7. Komp., Inf.-Regt. Nr. 186.

J. A.: Beder, Biejseldwebel.

Gestirbt die traurige Nachricht, daß gestern
unser liebe Mutter, Schwiegermutter, Groß-
mutter und Urgroßmutter

Frau

Marie Elisabeth Freund

geb. Beder

im Alter von 66 Jahren sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Heinrich Damm.

Alten-Biedel, den 31. Mai 1916.

100034

Die Beerdigung findet Donnerstag nach-
mittags 2 Uhr statt.

Verher'sche Universitäts-Buchhandlung
Seltersweg 87

Sammelstelle für Spenden zur

Reichsbuchwoche

die auf Wunsch auch abgeholt werden (Tel. 607)

Unser Lager bietet reichste Auswahl
für jeden Geschmack und Geldbeutel

Visitkarten

In jeder beliebigen Schriftart u. Farben-
setzung, sowie mit Zirkeln aller erdenklichen
Verzierungen, liefert zu maßgeschneiderten
Preisen. Brühl'sche Universitäts-Druckerei, Schultze 7.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an
dem uns so schwer betroffenen Verluste sagen wir
hierdurch allen Freunden und Bekannten, dem Post-
beamtenverein, sowie den barmherzigen Schwestern für
ihre liebevolle Pflege unseren herzlichsten Dank.

Frau Oberpostschaffner Zink Ww.
und Tochter.

4128

Giessen, den 30. Mai 1916.

Carl Stüdrath, Möbelfabrik

Alsterweg 47 :: Tel. 2005 :: Strinstraße 56, 58, 60

Haltestelle der Elektrizität (grüne Linie) Alsterweg

Möbel, Dekorationen, Teppiche, Gardinen

Werkstätten für geschmackvolle Wohnungs-Einrichtungen in
jeder Preislage nach eigenen sowie gegebenen Entwürfen bei
mäßigen Preisen. : Bauende Ausbesserung von über 100 Zimmer-
Einrichtungen. Streng reell fachmännische Bedienung. Feinste
Referenzen. Langjährige Garantie. Franko-Lieferung

Muster-Ausstellung: Kirchenplatz Nr. 9

2639